

Sekundarschule Reutenen

Projektwoche 2010

6. - 12. Mai 2010



Kurs 8

Erlebnistage auf dem Bauernhof

1. Tag

Anreise nach Altnau:

Nach einem 2km langen Fussmarsch kamen wir beim Feierlenhof an. Entgegen der Wettervorhersage war es nur kalt und regnete nicht auch noch. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, besichtigten wir den Hof.

Wir sahen Lamas, Ziegen, Katzen, Kühe, Pferde und vieles mehr. Nach dem Essen und unserer Freizeit wurden wir in 3 Gruppen eingeteilt, in denen wir verschiedenen Arbeiten erledigten. Für das Abendessen buken wir Brote, rüsteten Salat und machten eine Käseplatte.

Das Yogurt für den nächsten Morgen stellten wir selber her.

Dabei lernten wir, dass 42 grädige Milch mit Yogurt geimpft werden muss.

Abenteuer von Fabian und Andreas

Kaum angekommen waren Fabian und Andreas schon abgehauen mit dem Co-Cart Richtung Frauenfeld. Die Formeleinshelden wurden nachher versklavt zu zwei Stunden Zwangsarbeit. Über die Arbeitsqualität war man verschiedener Meinung.

2. Tag

Wir standen sehr, sehr, sehr früh auf, um mit dem Bauern in den Stall zu gehen. Dort misteten wir, striegelten die Kühe und liessen sie anschliessend auf die Weide.

Nach dem Morgenessen misteten wir die Kleintiere und Lamas. Als wir die Gehege gejätet hatten, gabs schon Mittagessen.

Am Nachmittag traf sich unsere Gruppe in der Küche um Konfitüre und Gerstensuppe für das Nachtessen herzustellen.

Highlights

Gänse sind aggressive Biester und bissen Aaron.

Zu unserer Freude zeigten sich die Söhne zwischendurch.

3. Tag

Wie immer begann unser Tag um 6 Uhr morgens. Unsere Gruppe fütterte die Kleintiere, während die anderen Gruppen den Stall ausmisteten und das Frühstück vorbereiteten. Das Brot war wie immer selbstgemacht, genau wie die Konfitüren. Nachdem wir unser letztes Frühstück genossen hatten, packten wir unsere Koffer. Danach ging es wieder an die Arbeit, zumindest für 2 Gruppen. Während sie misteten und die Küche machten, durften wir reiten gehen. Für viele war das ein spezielles Erlebnis, da sie bisher weder ein Pferd gestriegelt hatten noch geritten sind. Auf dem Ausritt mit den Pferden sahen wir die riesigen Anlagen mit Apfel- und Birnenbäumen. Dann war es auch schon wieder Zeit für das Mittagessen. Nach den feinen Nudeln mit Tomatensauce gab es auf Wunsch von uns noch Schokoladencrème mit Rahm. Nach dem Essen hatten wir erstmals Zeit für uns, während die Küchenmannschaft nach abwusch. Relativ

Fazit

Uns wurde bewusst, dass wir ohne die harte Arbeit der Bauern ein grosses Problem hätten, da unsere Grundnahrungsmittel von ihnen produziert werden. Es ist sinnvoller Produkte von den Schweizer Bauern zu beziehen, anstatt sie aus dem Ausland zu importieren. Denn es ist umweltfreundlicher, und wir unterstützen unsere Bauern.

Aleya Salzmann
Géraldine Egger



Kurs 11

www.frauenfeld.ch

Wir hatten die Gelegenheit, einen **Blick hinter die Kulissen Frauenfelds** zu werfen. Geführt von kompetenten Persönlichkeiten, besuchten wir die verschiedensten Betriebe der Stadt und erfuhren viel Wissenswertes. Im **Rathaus**, dem Sitz der Stadtverwaltung, wurde uns die Politik näher gebracht. Beim Rundgang durch die **Altstadt** und das **Schloss** standen die Geschichte, aber auch die Zukunft der **Regio Frauenfeld** im Vordergrund. Als Sportbegeisterte entdeckten wir das „Innenleben“ von **Hallen- und Freibad** und der **Eishalle**. Bei den **Werkbetrieben** wurde uns klar, dass nicht selbstverständlich sauberes Trinkwasser fließt, das Licht brennt, die Gasheizung wärmt. Und wie viel Einsatz wird im **Werkhof** geleistet, um unsere Stadt mit ihren vielen Grünflächen zu pflegen, sie sauber zu halten, die Infrastruktur für die „Feststadt Frauenfeld“ zu liefern, die hiesige Wohnqualität zu erhalten! Herrscht eine Notsituation, ist auf die **Feuerwehr** Verlass. Der Ausblick aus schwindelnder Höhe von der Feuerwehroleiter war einmalig. Frauenfeld ist auch als Wirtschaftsstandort attraktiv, wie wir beim Besuch im **Paketzentrum** erfahren durften.



Kurs 9

Bärenstark: Teddybär nähen

Im Projekt „Bärenstark“ steht fest, dass wir einen Teddybären anfertigen. Es stehen drei verschiedene Grössen zur Auswahl: 42cm, 49cm und 55cm. Jeder Teddybär wird von jedem Schüler/Schülerin persönlich gestaltet, das heisst, mit verschiedenen Kleidungsstücken und Accessoires ausgestattet.

Neben dem Teddybären nähen haben wir noch einen Film über die Kodiakbären gesehen. Das sind die grössten Bären, die es auf der Welt gibt. Sie werden bis zu einer Tonne schwer und, wenn sie sich aufrichten, bis zu 4 Meter hoch. Ausserdem haben wir noch einige Plakate und Fotos gemacht.



Kurs 18

Outdoor – Sport und Schwarz - Weiss Fotografie

Dank des ungünstigen Wetters fiel die ganze Planung wortwörtlich ins Wasser.

Donnerstag

Anstelle der Radtour und der Bachwanderung im Halinger Tobel machten wir einen Besuch im Fitnesscenter und verschiedenste Mutproben. Parallel zu dieser Gruppe war eine Gruppe im Schwarz – Weiss Fotolabor und entwickelte die ersten Portraits.

Freitag

Am Anfang des Tages schauten wir einen Film über Extremsportarten. Danach gingen wir in die Turnhalle. Nebenbei liess sich eine zweite Gruppe von Frau Bruderer zu einem Schwarz – Weiss – Fotografie – Profi ausbilden. Am Nachmittag hatten wir frei.

Montag

Wir trafen uns um 8:00 Uhr am Bahnhof Frauenfeld und fuhren nach Konstanz. In Konstanz angekommen, ging es dann direkt zum Hochseilgarten. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe befand sich am Morgen auf dem Seilpark und die zweite Gruppe konnte zuerst ins LAGO gehen. Am Nachmittag war dasselbe einfach umgekehrt. Als die zweite Gruppe am Nachmittag drankam, erfuhren wir, dass wir gar nicht auf den Hochseilgarten gehen dürfen, da man erst ab 14 Jahren gehen darf. Doch am Schluss nahm Alex und Henry uns noch auf den Park und sicherten uns.

Dienstag

Wir trafen uns wie immer am Morgen um 8:00 Uhr im Italienisch Zimmer, dort bekamen wir Instruktionen. Dann ging es auf eine kleine Radtour an den Hütwilersee.

Wir genossen den Tag mit Baden, Grillieren und Hundesport.

Mittwoch, der letzte Tag

Wir konnten aussuchen zwischen in die Badi gehen, im Labor Fotos entwickeln und einem Fussballturnier in der Turnhalle.

Nach der Pause hielt Herr Etter eine kurze Rede, bei welcher auch die Eltern mithören durften. Nachher gab es z.B. ein kleines „Konzert“ von der Gruppe, welche ein Didgeridoo selbst gebaute hatte, oder die Gruppe, die eine Armbrust gemacht hat, präsentierte ihre Werke.



